

„Day of Song“ schreitet nach Wiederholung

Die Premiere des Gesangspektakels in Letmathe beeindruckte nicht nur die Organisatoren

Von Annabell Jatzke

Letmathe. Singen macht Freude, ganz gleich ob allein daheim unter der Dusche oder im Chor. Dass der Spaß und die Freude am Gesang in Gemeinschaft natürlich größer werden, zeigte sich am Samstag abermals beim Day of Song. Nachdem das Chorfestival zum Mitsingen vor vier Jahren bereits einmal in Iserlohn stattgefunden hatte, ist es nunmehr der Initiative von Geschäftsmann Paul Nowak zu verdanken, dass der Letnettplatz am Samstag bei strahlendem Sonnenschein zur großen Bühne für die große musikalische Vielfalt wurde.

Der Day of Song wurde 2010 zum ersten Mal veranstaltet und fand in diesem Jahr zum nunmehr vierten Mal statt. Begeistert von dem Projekt, das im ganzen Ruhrgebiet an verschiedenen Ort veranstaltet wurde und das schließlich mit einem großen Abendprogramm in der Bochumer Jahrhunderthalle endete, sprach Nowak die Letmather Werbegemeinschaft an. Beim zweiten Vorsitzenden der Werbegemeinschaft, Rainer Großberndt, fand Nowaks Vorschlag, den Day of Song auch an die Lenne zu holen, sofort Anklang. Dass die beiden den richtigen Riecher hatten, zeigte sich beim Blick auf den gefüllten Platz. Zufrieden klopfen sich Nowak und Großberndt am Rande des Platzes gegenseitig auf die Schultern und erfreuten sich, dass die Veranstaltung derart gut angenommen wurde. Die unermüdliche Werbung für die Veranstaltung in den vergangenen Monaten hatte sich also gelohnt.

Veranstaltung zog auch Chöre aus anderen Städten an

Insgesamt zehn Gruppierungen, die unterschiedlicher nicht sein könnten, hatten ihr Mitwirken zugesagt und so bot der Day of Song für jeden Geschmack etwas. Auf der Bühne



Beste Werbung: Der Gospelchor der Friedenskirche zog singend Richtung Letnettplatz und damit auch jede Menge Aufmerksamkeit auf sich.

FOTOS: ANNABELL JATZKE

unterhielten beispielsweise die seit einigen Jahren eng miteinander kooperierenden Vereine MGV Sängerbund Letmathe und der Männerchor Oestrich. Außerdem waren auch der Waldstadt-Chor Iserlohn und Concordia Refflingsen mit von der Partie. Extra aus der Nachbarnstadt Hemer kam der Frauensingekreis, um beim Day of Song mitzuwirken. Ein Heimspiel hatte hingegen der Kolpingchor Letmathe. Etwas internationales Flair verschaffte der Veranstaltung der Kosakenchor Razdolje und der Chor Ivolga mit der Tanzgruppe Kalinka. Tanzdarbietungen präsentierten auch die Kindertanzgruppe des Fröhlichen Kreises Hohenlimburg.

Einen Höhepunkt des Day of Song in Letmathe lieferte sicherlich der Gospelchor der Friedenskirche. Etwa 80 Sänger trafen sich zunächst



Chorgesang zieht an – wer bislang anderer Meinung war, wurde beim Blick auf den Letnettplatz schnell eines Besseren belehrt.

an der evangelischen Friedenskirche, bevor sie von dort aus singend durch die Stadtmitte zogen. In der Fußgängerzone machte der gemischte Chor unter der Leitung von

Hubert Schmalor mehrfach Halt, um ein paar Lieder zu singen. Natürlich bildete sich dort, wo der Chor stehen blieb, sofort eine Zuschauertraube, die das außerge-

wöhnliche Geschehen verfolgte. Passenderweise hatte der Gospelchor der Friedenskirche vor allem Lieder mit im Gepäck, die das Thema Frieden zum Inhalt hatten. In Höhe des Letnettplatzes angekommen, machte der Chor allerdings erst noch einen Abstecher in Paul Nowaks Edeka-Geschäft. Dort wurde vor dem Kassensbereich ein regelrechter Flashmob gestartet, der abermals die neugierigen Blicke der Einkaufenden auf sich zog.

Bürgermeister Dr. Ahrens bewies sein Gesangstalent

Nach der Gesangsdarbietung im Geschäft zogen die Sänger singend mit „Kumbaya, my Lord“ direkt auf die Bühne und eröffneten schließlich den Day of Song auch offiziell. Dabei zeigte sich ein textsicherer Bürgermeister Peter Paul Ahrens, der sichtlich Spaß am Mitsingen hatte. „Jetzt wurde der Day of Song mit dem Bass des Bürgermeisters eröffnet“, witzelte Moderator Klaus Fingerhut. Ahrens dankte in seiner Rede den Organisatoren und zahlreichen Mitwirkenden und hob die Bedeutung vom Singen in Gemeinschaft hervor.

Auch die Besucher wurden ins Programm eingebunden

Dass wirklich jeder singen kann, wurde im weiteren Verlauf des gemeinschaftlichen Singens an der Lenne unter Beweis gestellt. Wenn alle gleichzeitig singen, fühlt man sich nicht bloßgestellt und die Hemmschwelle mitzusingen ist sehr niedrig bis ganz verschwunden. Gleich mehrfach bot sich für die zahlreichen Zuhörer die Gelegenheit, mit in den Gesang einzustimmen. Zusammen wurde „Come together“, das Volkslied „Die Gedanken sind frei“, die Ruhrpotthymne „Glück auf, Glück auf“, das Steigerlied, und „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“ intoniert.